

BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

GB.OB/089/2018

STADT **SCHWABACH**



Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Sandra Hoffmann-Rivero	Geschäftsbereich Oberbürgermeister

Sachbearbeiter/in: Doris Neugebauer

Nürnberg's Bewerbung zur Kulturhauptstadt N2025 und Beteiligung der Region – aktueller Stand; aktueller Sachstand

Anlagen:

N2025-Pilotprojekt: Jugendliche aus der Metropolregion entwickeln gemeinsam ein local-based game

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Bildungs- und Kulturausschuss	12.11.2018	öffentlich	Kenntnisnahme

Beschlussvorschlag:

Der Sachvortrag dient zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen	X	Ja	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag			
	7.500,00 Euro		
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt			
Haushaltsmittel vorhanden?			
	281401.5271961 (Kulturhaushalt 2019)		
Folgekosten?			

I. Zusammenfassung

In der Aprilsitzung des Bildungs- und Kulturausschusses referierte Frau Professor Julia Lehner aus Nürnberg zur Bewerbung Nürnbergs als Kulturhauptstadt N2025. Kulturamtsleiterin Sandra Hoffmann-Rivero schilderte die ersten Ideen zur Beteiligung der Region am Prozess.

II. Sachvortrag

Seit April 2018 hat sich im Bereich des Bewerbungsprozesses viel getan. Wichtig war, die drei Themen für die Bewerbung festzulegen. Diese wurden vor ca. vier Wochen veröffentlicht.

Grundidee bei der Entwicklung der drei Themen war, aus einer historischen Dimension heraus Fragen an Gegenwart und Zukunft zu stellen und Geschichten mit Identifikationspotenzial zu erzählen (nach Professor Dr. Hans-Joachim Wagner, Projektleiter N2025).

- **Thema 1: Embracing humanity – Menschlichkeit als Maß**
 - Ausgang: Nürnberg als Ort der Täter im Dritten Reich, neues kommunales Selbstverständnis nach dem 2. Weltkrieg als Stadt des Friedens und der Menschenrechte
 - was bedeuten die Menschenrechte heute? Wie lassen sie sich in einer superdiversen Gesellschaft leben und umsetzen?
 - architektonische Neubefragung des Memoriums, Sicherung und künstlerische Bespielung des Reichsparteitagsgeländes mit internationalen Künstler*innen, künstlerische Fragestellungen wie: Mit welchen Ästhetiken der Überwältigung arbeitet der Totalitarismus?

- **Thema 2: Exploring reality – Welt als Aufgabe**
 - Historische Herleitung: Entwicklung des Globus durch Martin Behaim, Veröffentlichung der Sternenkarten durch Albrecht Dürer = These: Die Vermessung der neuzeitlichen Welt hat in Nürnberg stattgefunden (hohe Qualität von Kunst und Handwerk war bereits in der frühen Neuzeit von großer Bedeutung in Nürnberg)
 - erstes humanistisches Gymnasium, erste Universität auf deutschem Boden, älteste Kunstakademie, erster Kunstverein -> Frage nach Bildung als wesentlichem Element der Nürnberger-DNA
 - Industrialisierung der Spielwarenindustrie (Nürnberg als internationales Zentrum der Spielzeugproduktion)
 - Frage der Weltaneignung und -gestaltung wird in einem Dreiklang entfaltet: Arbeiten – Lernen – Spielen
 - regionaler Anknüpfungspunkt: Local-Based-Game
 - diverses Feld an Ausbildungsinstituten in Nürnberg und der Region -> Leonardo-Projekt: Ziel: Verflüssigung der möglichen Ausbildungswege und -inhalte (Wirtschaft, Forschung, Ausbildung gehen zusammen, um an unterschiedlichen Themenfeldern zu arbeiten)
 - (Digitale) Entwicklung des Pellerhauses zu einem Haus des Spiels

- **Thema 3: Evolving Community – Miteinander als Ziel**
 - Idee der Stadtentwicklung wird hier besonders stark aufgegriffen
 - Diversität der Stadtgesellschaft in den Blick nehmen
 - Verantwortung in den einzelnen Stadtteilen stärken
 - Idee der Soziokultur in die Zukunft tragen (Kulturläden neu denken und zu Lernlaboren von Stadtgesellschaft entwickeln)
 - Bürger*innen Nürnbergs direkt in künstlerische Projekte einbinden

- Fragen der Infrastruktur, der Kommunikation, Frage nach urbanem und zukunftsorientiertem Zusammenleben
- aktiver Austausch regional, national und international

Darüber hinaus fanden Veranstaltungen statt wie Boulevard Babel, bei dem die Wölckernstraße einen Tag für den Verkehr gesperrt wurde, ein Open Call für Projekte von Nürnberger Bürgerinnen und Bürger u.v.m.

Sinnvoll:

Um bei N2025 auf dem Laufenden zu bleiben, kann man den **Newsletter** im Bewerbungsbüro abonnieren (mail an: n2025@stadt.nuernberg.de) oder den Facebook-Kanal www.facebook.com/nN2025.kulturhauptstadt nutzen.

Beteiligung der Region:

Das Projektbüro erstellt derzeit eine **Netzwerkanalyse** (Fragebögen wurden per E-Mail verteilt)

- So ist ein Verteiler mit 2700 Kulturakteuren in der Metropolregion entstanden
- Haupteffekt der Studie: Sichtbarmachung der Frage, wie die Region in der Kultur (vor allem auch international) vernetzt ist

Local Based Game:

- Sieben (mit Bayreuth evtl. acht) Landkreise/Städte sind bei der Entwicklung des Pilotspieles dabei – Schwabach auch
- Kulturämter haben sich Partner gesucht, die zu Trainern ausgebildet werden. Trainer*innen werden mit Jugendlichen und unter Anleitung des Spiele-Entwicklers Christoph Deeg 2019 ein Spiel für die Öffentlichkeit entwickeln, das im Fall einer Auswahl Nürnbergs auf die gesamte Metropolregion ausgerollt werden soll. Für Schwabach ist die Kommunale Jugendarbeit mit im Boot, über die auch der Stadtjugendring und das Aurex eingebunden werden sollen.
- Beginn mit Trainerausbildung im Januar (s. Anlage)

Regionalkonferenz im Januar:

Akteur*innen aus den Kulturszenen vor Ort werden eingeladen, um Erwartungshaltungen gegenüber der Bewerbung in Erfahrung zu bringen

III. Kosten

Für das Pilotprojekt sind von der Stadt im Jahr 2019 voraussichtliche Kosten in Höhe von 7.500 Euro vorzusehen.